

Döblinger Ortsweinkost

Unter dem Motto „Es wird ein Wein sein...“ wurden in Döbling am 4. Juni gleich zwei Ortsweinkosten durchgeführt.

„In Döbling lebt die Wein- und Heurigenkultur voll auf, man spürt, dass alle Generationen von Jung bis Alt gerne zum Heurigen gehen und den Döblinger Wein verkosten“, sagte die Direktorin des Wiener Bauernbundes BR Elisabeth Wolff. Zuerst lud der Sieveringer Weinbauverein zur Weinkost in die Buschenschank „3 Kugel Schachinger“ der Familie Trinks zum Frühschoppen. Diese wurde von Obmann Manfred Taschler, Bezirksvorsteher Daniel Resch und der Wiener Weinkönigin Iris-Maria Wolff und Landwirtschaftskammer Präsident Norbert Walter eröffnet.

Ortsbildschutz und die trocken-heißen Witterungsbedingungen im Vorjahr wurden besonders themati-

siert. „Es ist schön zu sehen, welchen Qualitätssprung der Wiener Wein in der Breite aller Betriebe in den letzten Jahren und Jahrzehnten gemacht hat. Davon kann man sich auch bei den Weinkosten in Döbling überzeugen“, berichtete der Präsident der Wiener Landwirtschaftskammer Norbert Walter.

Am Nachmittag konnte in Neustift am Walde beim Neustifter Weingenuss im Heurigen Wolf die Verkostung weitergeführt werden. Obmann Peter Wolff freute sich besonders die Winzerinnen und Winzer aus dem Ort vorzustellen, welche alle bei der Weinkost vertreten waren. Bei bester Unterhaltung durch die Musikgruppe „Zieharmonie“ und DJ Flow Motion kam es nicht nur zu Genuss im Glas, sondern auch in den Ohren. Bei vollem Haus und bester Stimmung konnte der Sonntag so perfekt ausklingen.



Matthias Kierlinger, Elisabeth Wolff, Daniel Resch, Präs. Norbert Walter, Weinkönigin Iris-Maria Wolff, Obmann WBV Sieveringer Manfred Taschler, Obmann WBV Neustift am Walde Peter Wolff

PERSONALIA

Franz Hiller – 75

Der ehemalige Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag Franz Hiller aus Laa an der Thaya feiert am 25. Juni 2023 seinen 75. Geburtstag.

Der Jubilar begann im Jahr 1969 schon im jungen Alter von 21 Jahren sich für seine bäuerlichen Berufskollegen in der Ortsgruppe des NÖ Bauernbundes zu engagieren. Von 1977 bis 1997 war er Bezirks- sowie von 1989 bis 2007 Hauptbezirksbauernratsobmann und bis 2008 im Landesvorstand des NÖ Bauernbundes.

Unter anderen stellte er auch in der JVP von 1976 bis 1980 den Hauptbezirksobmann. 1980 wurde er zum Obmann der Bezirksbauernkammer Laa/Thaya gewählt und 1981 zog Hiller in den NÖ Landtag ein. In den 27

Jahren seiner Abgeordnetentätigkeit war er zunächst Sprecher der VP-NÖ für agrarische und regionalpolitische Fragen. Ab dem Jahr 1993 war er Sportsprecher und Klubobmann-Stellvertreter seiner Fraktion. Hiller war in fast allen Ausschüssen des Landtags tätig. Er setzte Meilensteine in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt- und Landschaftsschutz sowie Pendlerhilfe. Franz Hiller trug viel zur Nutzung der Chancen und Potenzialen der Grenzregion im Weinviertel bei: Von der Erhaltung und touristische Nutzung der Kellergassen, dem Bau der Therme Laa und des Golfplatzes Poysdorf, die Errichtung des Stärkewerks in Pernhofen bis zum Ausbau moderner Verkehrsverbindungen.

WIENER BAUERNBUND

Franz Pannagl , 1110 Wien, feiert am 17. Juni 2023 seinen 65. Geburtstag.	2023 ihren 70. Geburtstag.
Irene Maria Trunner , 1210 Wien, feiert am 17. Juni 2023 ihren 35. Geburtstag.	Martina Silberbauer , 1110 Wien, feiert am 19. Juni 2023 ihren 40. Geburtstag.
Gertrude Ammerer , 1220 Wien, feiert am 18. Juni	Karl Koller , 1110 Wien, feiert am 22. Juni 2023 seinen 65. Geburtstag.

Aktuelle Umfrage bestätigt Bauernbund-Forderungen

Aus einer aktuell durchgeführten Umfrage des IFDD geht hervor, dass eine große Mehrheit der Bevölkerung die Anliegen im neuen Forderungspapier des NÖ Bauernbundes unterstützt.

ARTUR RIEGLER

Anlässlich des Weltbauerntag ließ der Niederösterreichische Bauernbund aktuelle Themen in der österreichischen Bevölkerung abfragen. Dazu führte das Institut für Demoskopie und Datenanalyse unter 1100 Österreicherinnen und Österreichern eine Online-Befragung durch.

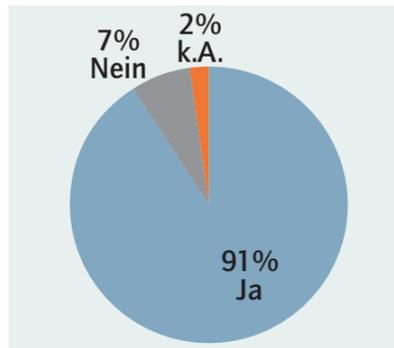
Eigentum ist Österreicherinnen und Österreichern „heilig“

Ausgesprochen interessant sind die Antworten zu zentralen Fragen des Eigentums. Für 71 Prozent der Befragten sind persönlicher Besitz – zum

„Lasst unsere Bauern arbeiten und sie werden Versorgungssicherheit erhalten.“

STEPHAN PERNKOPF

Beispiel Haus oder Wohnung – wichtig oder sehr wichtig und 81 Prozent sprechen sich sogar für mehr staatliche Unterstützung beim Eigentumsaufbau aus. Seitens des Bauernbundes halten Obmann Stephan Pernkopf und Direktor Paul Nemecek das für ein klares Indiz gegen die geplanten Eigentumssteuern einer möglichen SPÖ-, Grünen-, Neos-Koalition nach der nächsten Nationalratswahl. Ein signifikant hoher Anteil spricht sich für mehr Unterstützung generationenübergreifender Fa-



Ist es Ihrer Meinung nach wichtig, dass die Politik in Zukunft mehr für die Versorgungssicherheit tut?

milienbetriebe aus. 78 Prozent bejahen die Forderung einer steuerlichen Unterstützung landwirtschaftlicher Familienbetriebe. 77 Prozent finden im Angesicht der hohen Betriebskosten auch die Fortsetzung der bäuerlichen Betriebshilfe in Ordnung.

Forderung: Versorgungs-Check für neue Gesetze

Eine große Rolle spielt für die Befragten das Thema Versorgungssicherheit. Dabei blicken sie jedoch pessimistisch in die Zukunft, rund zwei Drittel der Befragten befürchten, dass die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten in den nächsten Jahren zunehmen wird, was 94 Prozent klar ablehnen. Abhilfe kann, für 91 Prozent der Befragten, nur die Politik selbst leisten.

Bezogen auf die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) interpretiert Pernkopf die Ergebnisse so: „Nimmt man ihnen

wichtige Betriebsmittel und legt Agrarflächen brach, darf man sich nicht wundern, wenn die Versorgungssicherheit leidet, oder sogar verloren geht. Diese Pläne der EU schützen nicht die Umwelt, sie stoßen Österreich und Europa in die Abhängigkeit. Mein Apell lautet: Lasst unsere Bauern arbeiten.“ In der Umfrage wurde auch die Forderung des Bauernbundes eines verpflichtenden Versorgungsschecks, der die Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit von neuen Gesetzen und Verordnungen prüft, mit großer Mehrheit bestätigt.

9 von 10 für Einschreiten der Bundeswettbewerbsbehörde

Mehr Klarheit und Transparenz im Handel wünschen sich mehr als drei Viertel der Konsumenten was die Preisgestaltung angeht. So herrscht Unverständnis, dass bei aktuell fallenden Produkterlösen die Preise im Supermarkt dennoch steigen. 90 Prozent sprechen sich hier für ein Einschreiten der Bundeswettbewerbsbehörde aus. „Wir lassen uns sicher nicht den Schwarzen Peter für die steigenden Lebensmittelpreise zuschieben und werden umgehend mit der Bundeswettbewerbsbehörde in Kontakt treten“ so Nemecek. Weiters sind 95 Prozent für eine gesetzlich verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln. Die gezielte Bejagung von Wölfen befürwortete die Mehrheit und hohe 93 Prozent sind dafür, dass jedes Kind im Zuge der Schulausbildung einmal einen Bauernhof besucht haben soll.

Zdimal-Preis für beste Forstabsolventen

In St. Pölten wurden die besten Forstabsolventen aus NÖ und den Forstwirtschaftsschulen Bruck/Mur und Traunkirchen mit dem Zdimal-Preis prämiert.

ARTUR RIEGLER

Den ausgezeichneten Forstabsolventen kommt bei der 36. Verleihung des renommierten Forstpreises eine besondere Rolle zu, weil sie mit ihrer umfassenden schulischen Ausbildung und der fachlichen Kompetenz zur Elite der österreichischen Forstwirtschaft zählen.

Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner betonte: „Eine fundierte Ausbildung in der Forstwirtschaft bildet die Basis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und ist notwendig, um die anspruchsvollen Aufgaben der Zukunft meistern zu können. Dabei geht es vor allem um die Auswirkungen der Klimaveränderung auf den Wald und seine Funktionen. Der Wald muss eine fixe Einkommensquelle für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bleiben, aber auch weiterhin als Erholungsraum und Klimaregulator wirken können. Wir sind stolz, dass in Niederösterreich durch die perfekte Zusammenarbeit zwischen der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle, der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer NÖ und den Landwirtschaftlichen Fachschulen eine flächendeckende und zukunfts-



Michael Gruber, Andreas Freistetter, LR Christiane Teschl-Hofmeister, Ulrike Zdimal-Lang, Richard Mader-Kreiner, LK-Vize Andrea Wagner, Alexander Hembach, Dir. Werner Löffler

orientierte forstwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung gewährleistet wird.“

Bester Forstwirtschaftsmeister ist Richard Mader-Kreiner aus Dimbach (OÖ), der seine Meistersausbildung an der LFS Edelhof absolvierte. Der Sonderpreis für besondere Verdienste um die Waldwirtschaft ging an Herbert Grulich. Der Waldviertler setzte als Lehrer an der LFS Edelhof neue Akzente im Forstunterricht und implementierte gemeinsam mit der LK NÖ die forstliche Erwachsenenbildung in NÖ. Zudem hat er 36 Jahre lang den Zdimal-Fonds verwaltet sowie die Zdimal-Preisverleihung organisiert. Die besten Forstfacharbeiterinnen und

Fortfacharbeiter (in alphabetischer Reihenfolge) sind Samuel Aigner aus Hollenstein an der Ybbs, Sabrina Hammerl aus Rappottenstein, Alexander Knabl aus Puchberg am Schneeberg, Manuel Müllauer aus Weitra, Stefan Oberbier aus Obermeisling und Robert Wieselmayer aus Haselbach. Bester Absolvent der Forstfachschule Traunkirchen ist Simon Eckschlager aus St. Wolfgang, bester Förster der HBLA Bruck/Mur ist Benjamin Pinter-Krainer aus Bruck/Mur.

NOCH MEHR
Den Artikel in voller Länge lesen Sie hier

